

MARKGRÄFLERLAND



160 Regio-Entdeckungen zwischen Basel und Freiburg

Johann Schmieder

Liebe Leserinnen und Leser

Die RegioTriRhena, lokal kurz Regio genannt, die ich Ihnen mit der Reihe REGIO ENTDECKUNGEN vorstellen möchte, umfasst das Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Schweiz und gehört zu den touristisch und wirtschaftlich attraktivsten Regionen Europas.

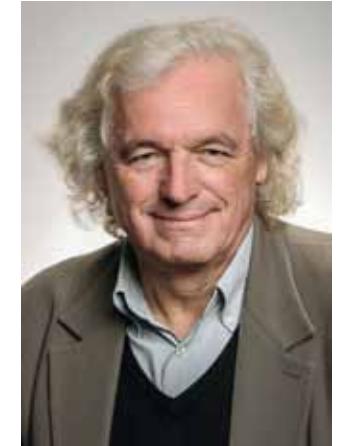
Mit diesem Band darf ich Sie durch das Markgräflerland führen, das sich durch seine zentrale und zugleich verbindende Lage in der Regio auszeichnet. Im Süden liegen Basel und das Dreiländereck, im Norden Freiburg und der Breisgau. Im Osten führen die Täler der Schwarzwaldausläufer in den Hochschwarzwald. Im Westen verbinden der Rhein und eine lange wechselhafte Geschichte das Markgräflerland mit dem Elsass.

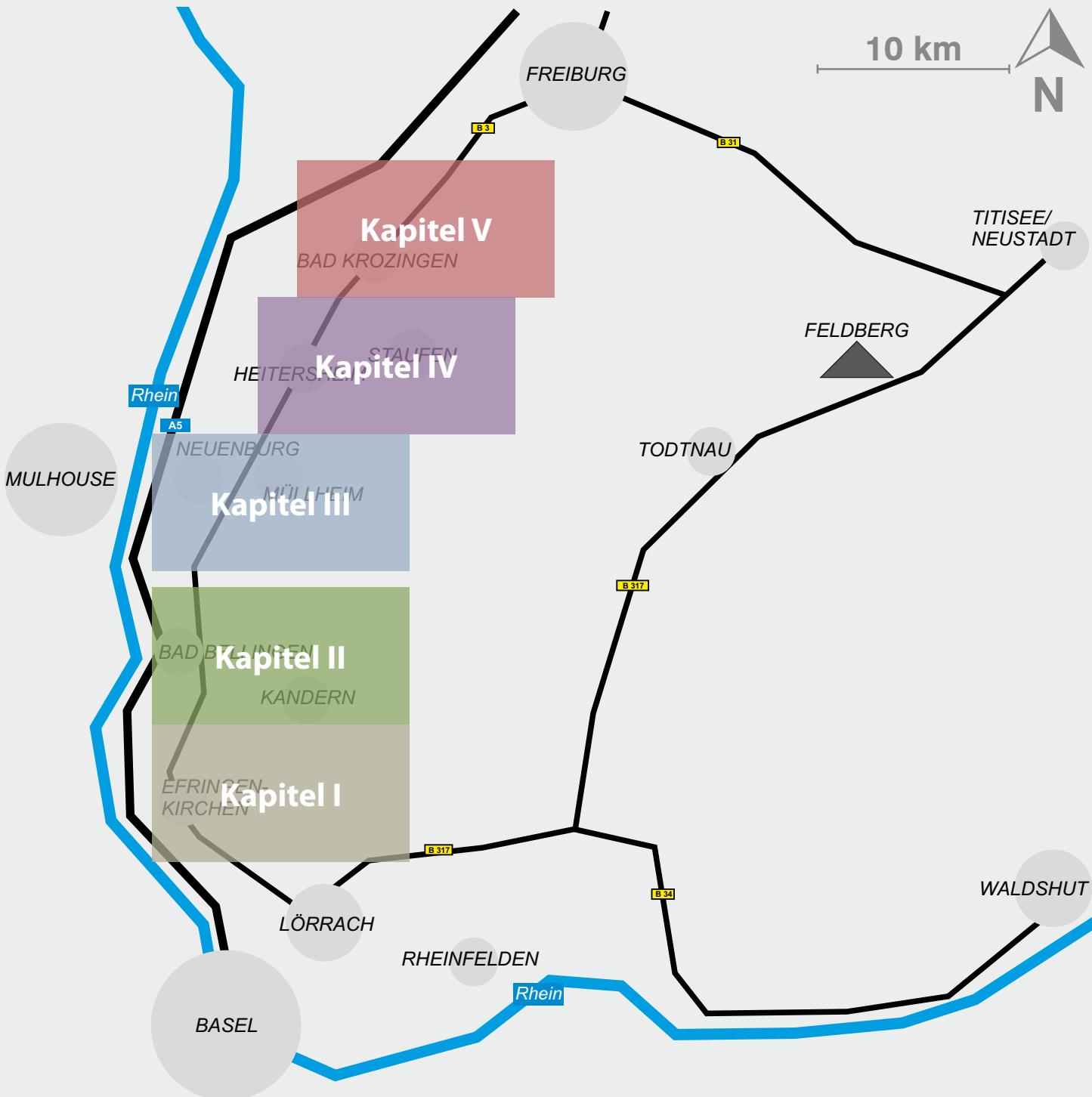
Entsprechend vielfältig und abwechslungsreich sind die Landschaft und ihre Sehenswürdigkeiten. In 160 Entdeckungen werden Sie historische Bauwerke, Schlösser, Burgen, alte Kirchen, Museen, die Städte und Dörfer mit ihren Märkten, Veranstaltungen sowie Thermen und Freizeitangebote kennen lernen. Sie werden auch mit dem Markgräfler Wein und seinen Winzern bekannt werden, die eine fast zweitausend Jahre alte Weinbautradition im Markgräflerland pflegen und damit international anerkannte Spitzenweine herstellen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses Buches und bei Ihren Entdeckungsfahrten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Johann Schmieder





Die geographische Definition des Markgräflerlandes ist unter Historikern, Archivaren und anderen Kennern der Regio höchst umstritten, insbesondere was die Nord-Süd-Ausdehnung betrifft. Für die einen reicht das Markgräflerland vom Basler bis zum Freiburger Münster, für andere immerhin von Weil bis St. Georgen. Auch ob Lörrach und das Wiesental mit Schopfheim dazugehören oder ob nicht doch der Sulzbach bei Heitersheim und Sulzburg die Nordgrenze zum Breisgau bilden ist umstritten, und die Münstertäler sehen sich eher als Schwarzwälder denn als Markgräfler.

Für dieses Buch habe ich einen pragmatischen Ansatz zur Gebietsdefinition gewählt. Im Süden beginnt das Markgräflerland mit Binzen als Nahtstelle zwischen dem Dreiländereck und dem Markgräflerland, auch wegen seiner verkehrsgünstigen Lage an der A98/A5 und der B3 ins Rheintal, sowie der L134 und dem Chanderli ins Kandertal. Die Nordgrenze bilden Ebringen und der Schönberg mit seinem Ausblick auf Freiburg. Auch das Münstertal, das meist vom Rheintal aus besucht wird, finden Sie in diesem Buch.

Mit diesem Ansatz beträgt die Nord-Süd-Ausdehnung des Markgräflerlandes knapp 40 Kilometer. Die östliche Begrenzung wird durch Spielweg im Münstertal und durch das Kloster St. Ulrich gebildet, die westliche durch Istein und Rheinweiler, dazwischen liegen rund 20 Kilometer. Für dieses Gebiet stellt Ihnen das Buch MARKGRÄFLERLAND insgesamt 160 Entdeckungen vor, die in fünf Kapiteln gegliedert sind.

Im Süden führt Sie das Kapitel I vom Vorderen Kandertal über das Markgräfler Hügelland in die Rheinebene nach Efringen-Kirchen.

Das nach Norden anschließende Kapitel II zeigt Ihnen das Kandertal und das Eggenertal sowie Bad Bollingen mit seinen Ortsteilen im Rheintal.

Mittelpunkt von Kapitel III ist Müllheim mit seinen Ortsteilen. Westlich davon Neuenburg am Rhein, östlich Badenweiler und der Hochblauen. Im Norden und Süden liegen an der B3 jeweils die beiden Weinorte Hügellheim bzw. Auggen.

Thema von Kapitel IV sind die drei alten Städte Sulzburg, Heitersheim und Staufen sowie das Münstertal.

Das am nördlichsten gelegene Kapitel V beschäftigt sich mit Bad Krozingen und seinen Ortsteilen im Rheintal, dem Hexental mit Bollschweil und Sölden, sowie einem Abstecher zum Kloster St. Ulrich, und mit dem Schneckental zwischen Batzenberg und Hochfirst und den Gemeinden Ehrenkirchen, Pfaffenweiler und Ebringen.

Legende

-  **Veranstaltung, Fest**
-  **Einkaufen**
-  **Hotel**
-  **Museum**
-  **Restaurant**
-  **Sehenswürdigkeit**
-  **Wanderung, Rundfahrt**
-  **Café, Bistro**
-  **Therme, Wellness**
-  **Theater, Konzert**
-  **Wein, Winzer, Straßenwirtschaft**

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
4	Übersichtsplan
6	Legende
7	Inhaltsverzeichnis
9	Kapitel I Zwischen dem Vorderen Kandertal und Efringen-Kirchen
71	Kapitel II Zwischen Kandern und Bad Bellingen
121	Kapitel III Zwischen Neuenburg und Badenweiler
193	Kapitel IV Zwischen Heitersheim und dem Münstertal
291	Kapitel V Von Bad Krozingen bis vor die Tore Freiburgs
380	Literaturquellen
382	Bilderquellen
383	Impressum

Kapitel I

Zwischen dem Vorderen Kandertal und Efringen-Kirchen



Kapitel I Zwischen dem Vorderen Kandertal und Efringen-Kirchen

1	S. 14	Binzen - Ortsbild	18	S. 50	Efringen-Kirchen
2	S. 16	Binzen - Restaurant Mühle			Museum in der Alten Schule
3	S. 18	Kandertalbahn	19	S. 52	Efringen-Kirchen - Walsers Landhotel & Restaurant
4	S. 22	Wittlingen - Ev. Kirche			Efringen-Kirchen
5	S. 24	Egerten - Kreiterhof	20	S. 54	Jüdischer Friedhof
6	S. 26	Egerten - Max Böhlen Museum			Efringen-Kirchen - Bezirks- kellerei Markgräflerland
7	S. 28	Mappach - Ortsbild	21	S. 56	Egringen - Ortsbild
8	S. 30	Mappach - Ev. Kirche			Fischingen - Ortsbild
9	S. 32	Wintersweiler - Landschaften	22	S. 60	Fischingen - Kirche St.Peter
10	S. 34	Welmlingen - Ortsbild	23	S. 62	Fischingen - Fünfschilling
11	S. 36	Blansingen - Peterskirche	24	S. 64	
12	S. 38	Huttingen - Rheinblick und Nikolauskapelle	25	S. 66	
13	S. 40	Istein - Isteiner Klotz			
14	S. 42	Istein - Ortsbild			
15	S. 44	Istein - Isteiner Schwellen			
16	S. 46	Efringen-Kirchen Panoramaweg Schafberg			
17	S. 48	Efringen-Kirchen Ortsbild			



Binzen Ortsbild

Der erste historische Beleg mit einer Erwähnung Binzens ist ein Kaufvertrag aus dem Jahr 767, der in einer Kopie aus dem 10. Jh. erhalten geblieben ist. Im Mittelalter hatten mehrere Klöster, vor allem aus Basel, aber auch die Benediktinerinnen aus Ottmarsheim, Besitzungen in Binzen. Vom Beginn des 14. bis zum Beginn des 16. Jh. lagen die herrschaftlichen Rechte bei den Grafen von Hachberg-Sausenberg, die auf der nahen Burg

Rötteln residierten. Danach gehörte Binzen zur Markgrafschaft Baden.

Ungewöhnlich an Binzen sind seine zwei Herrschaftssitze. Der eine, ein vermutlich zweistöckiges Wasserschloss aus dem 12. Jh., stand am Ufer der Kander. Mitte des 16. Jh. ausgebrannt, wurden seine letzten Reste erst Mitte des 18. Jh. abgebrochen. Heute erinnert nur noch der Straßename „Schlossgasse“ daran. Der andere

Herrensitz, der „Freihof“, wurde Ende des 16. Jh. errichtet und ist erhalten. Er liegt etwas oberhalb der Kirche St. Laurentius.

Diese wurde bereits zu Beginn des 9. Jh. erstmals urkundlich erwähnt. Ursprünglich vermutlich eine Holzkonstruktion, wurde sie bereits in der Mitte des 9. Jh. durch eine steinerne Basilika ersetzt. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. erfolgte dann ein Neubau im Weinbrenner-Stil.



1



Was ?

Schmuckes Rathaus und schöne alte Anwesen auf der Kirchseite der Hauptstraße.
Kirche St. Laurentius im Weinbrenner-Stil.
„Freihof“ mit Treppenturm und Wendeltreppe aus Sandstein.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.
Die Kirche ist geschlossen.
Rückfragen zur Kirchenöffnung:
Pfarramt
Im Freihof 1 (gegenüber der Kirche)
79589 Binzen
Tel. +49-7621-62320
pfarramt@evkirche-binzen.de

Wo ?

Individualverkehr:
Von der A98 über die K6340 in die Hauptstraße und dann in die Kirchstraße.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linien 1, 2, 15 und 55,
Station Rathaus

Binzen Hotel Restaurant Mühle



Der Name „Mühle“ geht auf eine der ursprünglich drei Binzener Getreidemühlen zurück. Ihre Geschichte kann bis ins frühe 17. Jh. zurückverfolgt werden und sie ist, unmittelbar neben dem Restaurant, noch heute in Betrieb.

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts eröffnete der Müller die bald sehr beliebte „Markgräfler Weinstube zur Mühle“.

1984 übernahm dann der Gastronom Hansjörg Hechler das Anwesen und machte daraus ein führendes Restaurant und Hotel.



Was ?

Eines der führenden Restaurants im Markgräflerland mit mehreren gemütlichen Stuben.
Rauchersalon und Bar mit großem Humidor für Zigarrenliebhaber.
Pavillon für Veranstaltungen , Feiern und Tagungen.
Wunderschöner Sommergarten mit italienischem Ambiente.
Hotel mit über 30 Zimmern und Junior-Suiten.

Wann ?

Öffnungszeiten Restaurant:
Mo bis Sa von 12:00 bis 14:00
und von 18:00 bis 22:00
So von 12:00 durchgehend
warme Küche bis 20:30.
Öffnungszeiten Hotel:
Täglich geöffnet.
Rezeption 24 Stunden besetzt.
Reservierungen:
Tel. +49-7621-6072
muehle@muehlebinzen.de

Wo ?

Hotel Restaurant Mühle
Mühlenstraße 26
79589 Binzen
Individualverkehr:
Von der A98 über die Anschlußstellen Eimeldingen oder Kandern nach Binzen, von der Hauptstraße in die Mühlenstraße.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linien 1, 2, 15 und 55

Kandertalbahn

Die Kandertalbahn, im Volksmund das „Chanderli“, führt über 13 Kilometer von Haltingen im Rheintal mit Stationen in Binzen, Rümplingen, Wittlingen, Wollbach

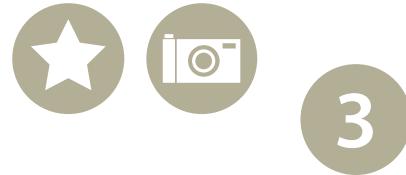


und Hammerstein nach Kandern, wo sich auch die Lok- und Wagenschuppen befinden.

Bereits mit dem Bau der Hauptstrecke zwischen Mannheim und Basel in den 30er Jahren des 19. Jh. gab es erste Überlegungen über eine Nebenbahn nach Kandern, die aber erst gegen Ende des Jahrhunderts realisiert werden

konnten. Nach einer Bauzeit von nur 8 Monaten konnte die Strecke 1895 in Betrieb genommen werden.

1983 wurde dann der Bahnbetrieb eingestellt. Die Wiedereröffnung als Museumsbahn erfolgte 1986. Die Fahrt mit einer der klassischen Dampflokomotiven ist ein Riesenspass für Jung und Alt.



Was ?

Fahrt mit einem der Museumszüge von Haltingen nach Kandern und zurück.

Auf der Lokomotive mitfahren. Eine Führung durch die Werkstatt und den Lokschuppen mitmachen.

Wann ?

Betriebszeit:
Jeden So von Anfang Mai bis Ende Okt.

Fahrplan:
unter www.kandertalbahn.de.

Reservierungen:
Tourist-Information Kandern
Tel. +49-7626-972-356
verkehrsamt@kandern.de

Wo ?

Endstation Haltingen:
Individualverkehr:
Von der B3 über den Eimeldinger Weg zum Bahnhof.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 12, 15 und 55
Station Bahnhof



Wittlingen Evangelische Kirche



4

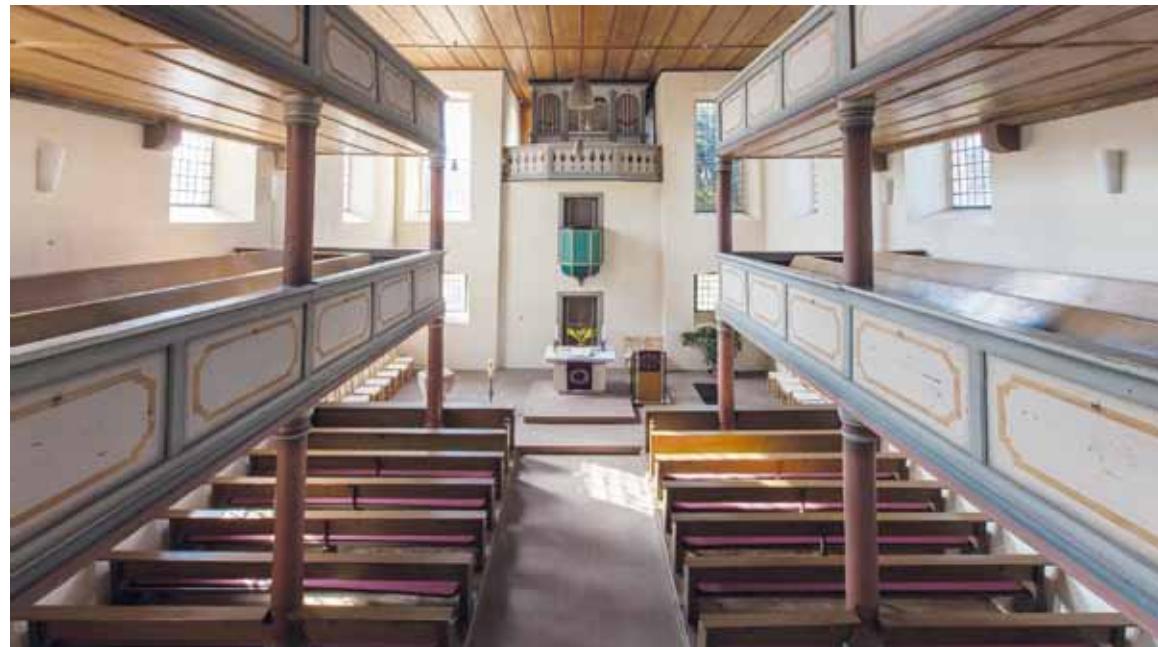
An Stelle der heutigen Kirche standen bereits, wie Fundstücke belegen, ein römisches Bauwerk und eine alemannische Kirche.

Die heutige Kirche wurde in der

zweiten Hälfte des 18. Jh. im Louis-XVI.-Stil von Wilhelm Jeremias Müller erbaut. Dessen Schwiegersohn, Friedrich Weinbrenner, beeinflusste zusammen mit seinen

Schülern nachhaltig den Baustil im Markgräflerland und im Badischen.

Der Altar aus rotem Sandstein stammt von Rudolf Scheurer.



Was ?

Bauwerk mit nachhaltigem Einfluss auf den Markgräfler Baustil. Schöne Ansicht vom Friedhof aus. Innenraum mit Doppelpempore. Altar von Rudolf Scheurer.

Wann ?

Tagsüber geöffnet.

Rückfragen zu Öffnungszeiten:

Evang. Pfarramt
Kirchstraße 14
79599 Wittlingen
Di und Do von 08:00 bis 11:00
Tel. +49-7621-84853
ev-wittlingen-schallbach@gmx.de

Wo ?

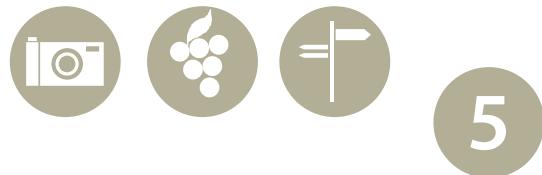
Individualverkehr:

Von der A98 über die K6354 auf die L134. Im Ort auf die Kirchstraße.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 2, Station Hirschen

Egerten Kreiterhof



Was ?

Bauernhof von 1809.
Weinbau mit einer gemütlichen Weinschenke.
Obstanbau mit Bauernladen.
Verkauf von Weihnachtsbäumen.
Surrile Sammlung alter landwirtschaftlicher Geräte und Tiere.
Museum zur 200jährigen Geschichte des Hofes.
Kreiterhof-Kulturland-Weg (3 Kilometer Rundweg mit Schautafeln).

Wann ?

Weinschenke
von Anfang April bis Weihnachten.
Di, Mi und Do ab 15:00
Fr, Sa und So ab 11:00

Wo ?

Individualverkehr:
Auf der L134 bis Wollbach, am nördlichen Ortsende in die Schulstraße, dann über die Postgasse in die Egertenstraße bis zur Ortseinfahrt Egerten.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 2 und 55, Station Wollbach Bahnhof
Dann zu Fuß ca. 30 Minuten über den Weinberg.

Egerten Max Böhlen Museum



6



Der 1902 geborene Berner Maler Max Böhlen lebte von 1939 bis zu seinem Tode 1971 in dem Gebäude, das heute als Max Böhlen Museum Teil des Restaurants Jägerhaus ist.

Das 1995 von seinem Sohn eingerichtete und bis heute gepflegte Museum beinhaltet über 1.500 Werke des zur Schule Ferdinand Hodlers gezählten Künstlers.

Sehenswert sind auch die bezaubernden Ausblicke in den Garten, der den Übergang in das empfehlenswerte Restaurant bildet.



Was ?

Sehenswertes Museum mit zahlreichen Bildern von Max Böhlen. Teilweise noch original eingerichtete Räume.

Schöne Ausblicke auf den wundervollen Garten mit seinen acht Weihern.

Fachkundige Führung durch den jüngsten Sohn Max Böhlens.

Empfehlenswertes Restaurant im Jägerhaus.

Wann ?

Öffnungszeiten:

Mi bis Sa ab 18:30

Mo bis Di auf Anfrage

Mi bis Sa vor 18:30 auf Anfrage

So vor 12:30 auf Anfrage

Jan und Aug Ferien

Anfragen zu Besichtigungen:

Rest. Tel. +49-7626-8715

Mus. Tel. +49-7626-7650

info@restaurant-jaegerhaus.de

Wo ?

Wollbachstraße 24-30
79400 Kandern-Egerten

Individualverkehr:

Auf der L134 bis Wollbach, am nördlichen Ortsende in die Schulstraße, dann über die Postgasse in die Egertenstraße durch Egerten.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 2 und 55, Station Wollbach Bahnhof. Dann zu Fuß über den Weinberg.

Mappach Ortsbild



7



Was ?

Die ersten historischen Quellen Mappachs gehen auf das 9. Jh. zurück. Heute ist Mappach mit seinen rund 500 Einwohnern ein Ortsteil von Efringen-Kirchen. Alte Fachwerkhäuser und male- rische Ansichten lohnen einen Spaziergang.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.

Wo ?

Individualverkehr:
Zufahrt von der B3 über die K6322.

ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 1

Mappach Evangelische Kirche



8

Im Jahr 874 verließ der Abt von St. Gallen einen gewissen Maneliub und seinen Söhnen Pachtgüter in Wittlingen und Binzen, die für dieses Lehen Zins an die Kirche in „Madedbach“ zu bezahlen hatten.

Die Kirche muss, Ausgrabungen zufolge, bereits in der ersten Hälfte des 9. Jh. bestanden haben.

Der heute noch stehende Turm wurde im 14. Jh. erbaut. Das Langhaus ist ein Neubau im

Weinbrenner-Stil von 1830.

Die Wandgemälde im Untergeschoß des Turms sind dem ehemaligen Ortsherrn, Arnold von Rotberg, zu verdanken, bzw. der Geburt seines Sohnes, der nach zehnjährigen Bemühungen der Eltern 1498 zur Welt kam. Der dankbare Vater stiftete dazu einen Bilderzyklus, passenderweise mit Szenen aus dem Leben der heiligen Joachim und Anna, den Eltern

der Gottesmutter Maria.

Auffallend sind die emsig kommunizierenden Apostel, charakterisiert durch lange Spruchbänder.

Im Turmraum befindet sich auch eine typische Markgräfler Anordnung: Über einer Grabnische, die früher eine Darstellung des Leichnams Christi enthalten hat, befindet sich die Sakramentsnische, in der Hostien und Kelch aufbewahrt wurden.



Was ?

Wandgemälde mit Darstellungen aus dem Anna-Zyklus.

Sollte einer Ihrer Gesprächspartner einmal zuviel reden, so stellen Sie sich einfach dazu die Spruchbänder der Mappacher Apostel vor. Sie werden merken, es entspannt.

Wann ?

Rückfragen zu Öffnungszeiten:

Pfarramt
Fischinger Straße 12
79588 Egringen
Tel. +49-7628-361
pfarramt@kirchengemeinde-online.de
Mi und Do von 09:00 bis 12:00

Wo ?

Individualverkehr:

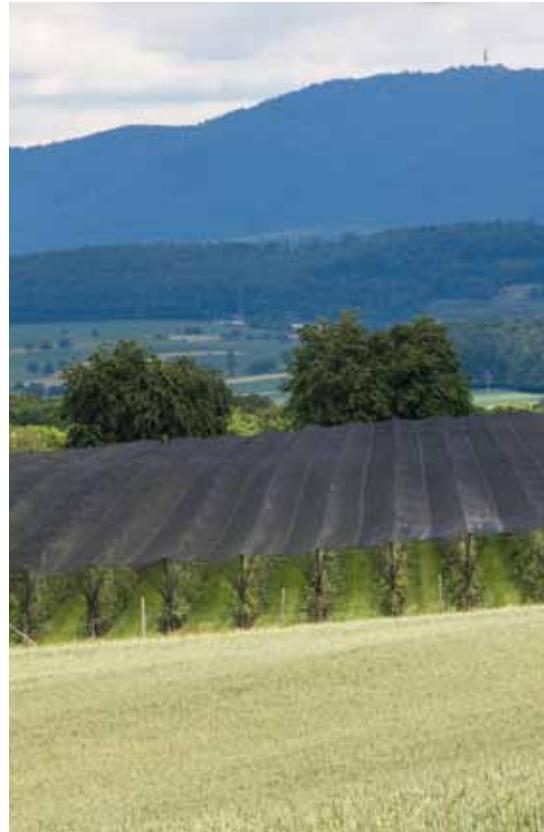
Die Kirche liegt an der K 6324, der Alten Poststraße, im Ortskern von Mappach.

Zufahrt von der B3 über die K6322.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 1

Wintersweiler Landschaften



Was ?

Malerische Kulturlandschaft am Katzenberg zwischen Wintersweiler und Mappach mit schönen Ausblicken auf den Schwarzwald und den Hochblauen.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.

Wo ?

Individualverkehr:
Von der B3 über die K6322 nach Wintersweiler und weiter über den Katzenberg nach Mappach.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 15 nach Wintersweiler.
SWEG-Bus Linie 1 nach Mappach.

Welmlingen Ortsbild



10



Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes findet sich in einer Schenkungsurkunde an das Kloster St. Blasien aus dem frühen 12. Jh..

Seit dem 14. Jh. lag die Gerichtsbarkeit bei der Herrschaft Rötteln. Der Ort hatte mehrere Grund- und Zehntherrn, neben verschiedenen Klöstern gehörten auch die Deutschordenskommande in Basel und Beuggen dazu.

Heute gehört Welmlingen, in dem rund 500 Menschen leben, als Ortsteil zu Efringen-Kirchen.



Was?

Malerischer Ortskern mit viel Blumen und mit Häusern aus der Mitte des 16. Jh.. „Milchhüsli“, erbaut als Waschhäuschen im 19. Jh. direkt am Lettenbach, in der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts als Milchsammelstelle genutzt. Es lohnt ein Spaziergang durch das Dorf.

Wann ?

Außen jederzeit frei zugänglich.

Wo ?

Individualverkehr: Von der B3, die durch Welmlingen führt, über die Alte Landstraße auf den Brunnenplatz.
ÖPNV: SWEG-Bus Linie 15

Blansingen Peterskirche



An Stelle der Peterskirche stand wahrscheinlich bereits im frühen 7. Jh. eine merowingische Kirche mit Friedhof, auch wurden bei Grabungen Überreste eines römischen Steinbaus, vermutlich eines Gutshofes, entdeckt. Dies mag die ungewöhnliche, aber malerische Lage außerhalb des Ortskerns erklären.

Der heutige Bau stammt aus der Mitte des 15. Jh., ebenso wie die gut erhaltenen Wandbilder in Secco-Technik - das ist Malerei auf

trockenen Putz - die wir zwei unbekannt Basler Meistern verdanken. Die Wandbilder wurden 1924 wieder entdeckt und 1953 restauriert. Sie gehören zu den schönsten Werken mittelalterlicher Kunst am Oberrhein.

Die Westwand zeigt das Jüngste Gericht mit dem riesigen Maul des Höllendrachs, die Südwand das Martyrium von Peter und Paul, die Nordwand die Erlösungsgeschichte und die Ostwand die Klugen und die Törichten Jungfrauen.



11



Was ?

Malerisch außerhalb des Dorfes gelegen. Schöner Blick auf die Kirche von der Einmündung des Kirchhofweges in die K 6320. Bilderzyklen an den vier Wänden, die zu den schönsten Werken mittelalterlicher Kunst am Oberrhein gehören.

Wann ?

Von Ostern bis Mitte Oktober täglich geöffnet.
Rückfragen zu Öffnungszeiten:
 Pfarramt Blansingen
 Franklenweg 15
 79588 Efringen-Kirchen
 Tel. +49-7628-1302
 blansingen@ekima.info

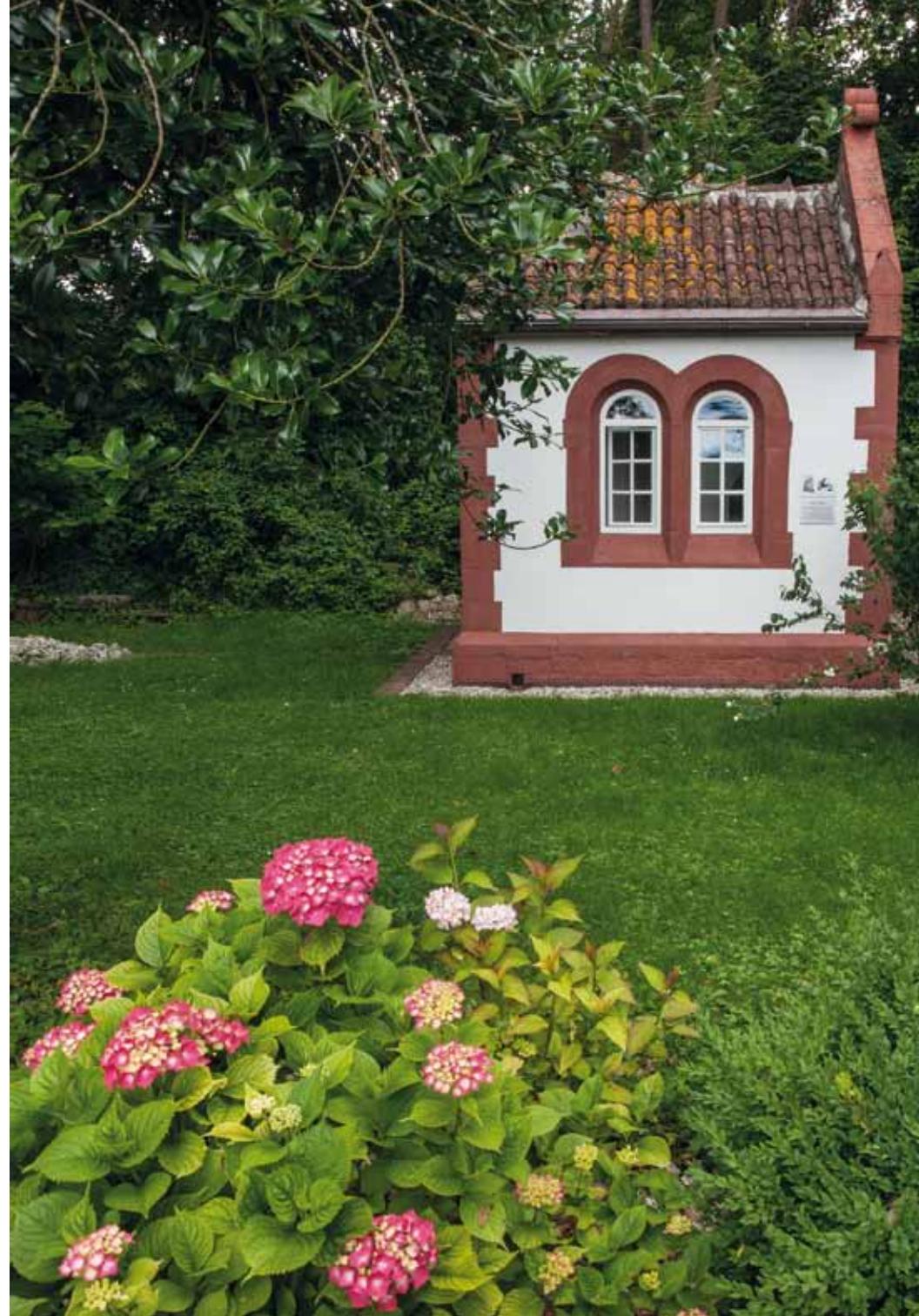
Wo ?

Die Kirche liegt ca. 500 Meter östlich des Ortskerns von Blansingen am Kirchhofweg.
Individualverkehr:
 Von der B3 aus erfolgt die Zufahrt über die K 6320.
ÖPNV:
 SWEG-Bus Linie 15

Huttingen Rheinblick und Nikolauskapelle



12



Was ?

Schöner Ausblick auf Basel und das Rheintal vom Sportplatz Rheinblick.

Besuch eines Obstbauern.

Reste der 1900 erbauten und 1914 zu Beginn des 1. Weltkrieges aus militärischen Gründen gesprengten St. Nikolauskapelle.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.

Wo ?

Individualverkehr:

Von der B3 über die K6321 nach Huttingen. Den Ort durchqueren und der Beschilderung Sportgaststätte Rheinblick folgen.

Von dort Spaziergänge zum Aussichtspunkt, zum Obstbauern und zur Kapelle.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 15

Istein

Isteiner Klotz

Das Gebiet des Isteiner Klotzes war bereits in der Jungsteinzeit um ca. 4.000 v.Ch. Schauplatz eines Bergbaus zur Gewinnung von Feuerstein aus Jaspis.

Zu Beginn des 15. Jh. wurden zwei Burgen, die auf dem Isteiner Klotz standen, von den Baslern bei einer Auseinandersetzung mit den Habsburgern beschossen, teilweise unterminiert und schließlich geschliffen. Die Steinquader verwendeten die Basler

sinniger Weise für den Bau des Riehener Tors in Basel.

Vor den beiden Weltkriegen wurde jeweils mit dem Bau von unterirdischen Festungen begonnen, die nach Kriegsende jeweils zerstört werden mußten. Dabei nahm auch der Berg erheblichen Schaden. Er war wohl kein glücklicher Ort für Festungen.

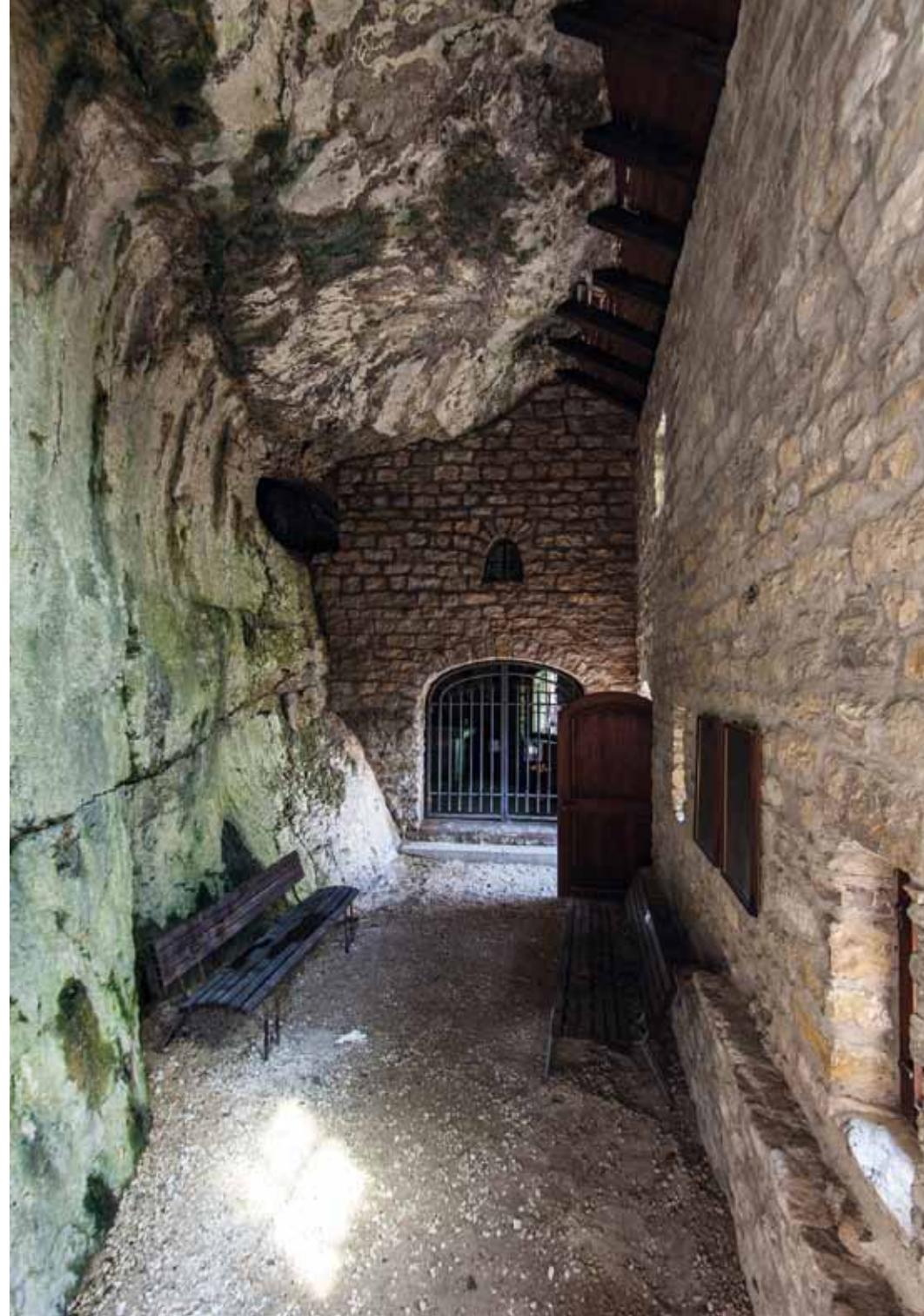
Heute beherbergt der Isteiner Klotz ein ca. 25 Hektar großes Naturschutzgebiet mit



13

Trockenwaldformationen und ist, als einer der heißesten Plätze Deutschlands, ein Refugium für Pflanzen und Tiere aus der nach-eiszeitlichen Warmzeit, wie zum Beispiel der Gottesanbeterin.

An der Felsnase des Klotzes, oberhalb des Isteiner Friedhofes, kann die Vituskapelle besucht werden. Sie ist nach dem hl. Vitus benannt, dem Nothelfer gegen die auch „Veitstanz“ genannte Erkrankung Chorea Huntington.



Was ?

Vituskapelle besuchen.
Wanderung durch das Naturschutzgebiet mit seltenen Orchideenarten, Schmetterlingen und der Gottesanbeterin.

Wann ?

Das Naturschutzgebiet ist, auf den dafür vorgesehenen Wegen, jederzeit frei zugänglich.

Die Vituskapelle ist von Frühjahr bis Herbst von 09:00-18:00 zugänglich, für Führungen wendet man sich an die Ortsverwaltung.

+49-7628-351

Mo von 09:00-11:00

Di von 18:00-20:00

Fr von 08:30-11:30

Wo ?

Individualverkehr:

Zugang zur Vituskapelle vom Parkplatz an der L 137.

Für den Isteiner Klotz nutzt man die Treppe, die vom Vorplatz der Isteiner Kirche in die Weinberge führt und geht dann oberhalb der Eisenbahn entlang des Hangs durch die Weinberge zum Klotz.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 15

DB-Bahn Station Istein

Istein Ortsbild

Wie die Überreste einer Siedlung aus der Zeit der Urnenfeldkultur belegen, war Istein schon um 800 v.Ch. besiedelt, auch die Römer hatten dort vermutlich ein Lager.

Urkundlich erwähnt wurde Istein erstmals 1139 als Eigentum des Fürstbistums Basel. Das blieb es auch, dank einer gewonnenen Auseinandersetzung mit den Habsburgern Anfang des 15. Jh., bis zu Beginn des 19. Jh., dann

kam der Ort im Rahmen der napoleonischen Neuordnungen an die Markgrafschaft Baden.

Vor der Rheinkorrektur im 19. Jh. war Istein ein unmittelbar am Rhein gelegenes Fischerdorf. Davon zeugen noch bei einigen Häusern die hohen Untergeschoße zum abstellen der Boote, zum Beispiel bei dem Haus „Arche“ von 1553, sowie die alten Fischerhäuschen am ehemaligen Rheinufer.

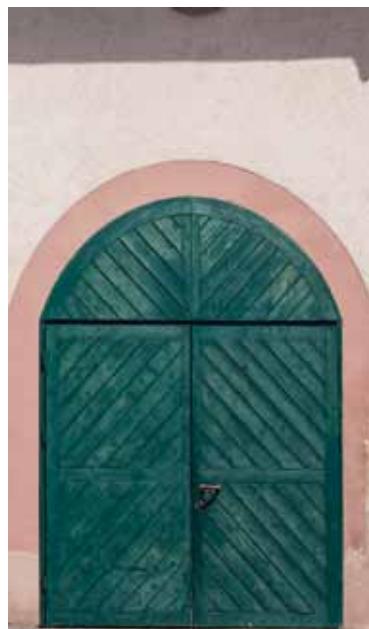
Der alte Ortskern von Istein

erinnert mit seinen steilen Gässchen und dem reichen Blumenschmuck an italienische Bergdörfer und steht seit 1974 als Ensemble unter Denkmalschutz.

Neben der „Arche“ gehören der „Scholerhof“, das „Chänzeli“ mit seinem Erker, das „Freystadt Schlößli“ an Stelle des alten Dinghofs der Basler Bischöfe und das „Schenkenschlössli“ unterhalb der Kirche zu den Sehenswürdigkeiten Isteins.



14



Was ?

Durch den denkmalgeschützten Ortskern bummeln und das Flair italienischer Bergdörfer genießen. Kunst und Kitsch in den Vorgärten bewundern.

Zum Schenkenschlössli und zur Kirche St. Michael hochgehen.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.

Für Führungen wendet man sich

an die Ortsverwaltung

+49-7628-351

Mo von 09:00-11:00

Di von 18:00-20:00

Fr von 08:30-11:30

Wo ?

Individualverkehr:

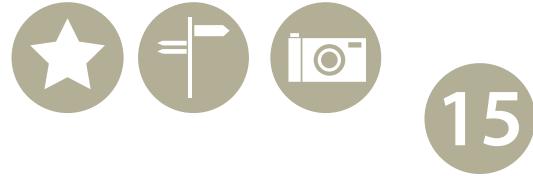
Zufahrten von der L 137 südlich oder nördlich des Ortskerns über die Neue Straße.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 15

DB-Bahn Station Istein

Istein Isteiner Schwellen



Die Felsrippen der Isteiner Schwellen sind Ausläufer des Isteiner Klotzes. Vor der Rheinregulierung Mitte des 19. Jh. lagen sie ca. 7 Meter unter der Wasseroberfläche und waren mit ihren tückischen Wasserwirbeln ein gefürchtetes Hindernis für die Rheinschifffahrt. Wiederholt kam es zu schweren Schiffsunglücken mit

zahlreichen Toten.

Aber auch nach der Rheinregulierung blieben die Schwellen ein Schifffahrtshindernis, das erst durch den ab 1928 erfolgten Bau des Rheinseitenkanals umschifft werden konnte.

Heute sind die Schwellen ein beliebtes Naherholungs- und Badegebiet am Altrhein, auch für

FKK-Anhänger. Seit 2006 sind sie auch ein nationales Geotop.

Die Uferlandschaft im Bereich der Schwellen wird seit 2009 zu einem naturnahen Rückhaltebecken umgestaltet, das die Hochwassersituation am Unterlauf des Rheins verbessern soll. Die Arbeiten sollen bis 2018 abgeschlossen werden.



Was ?

Aussicht von der Besucherplattform mit schönen Rheinblicken. Rheinlehrpfad entlang des Altrheins bis zum Stauwehr Markt spazieren. Bei heissem Wetter im kühlen Altrhein baden. Abgeschliffene Rheinkiesel aller Größen für den Vorgarten oder den Blumentopf sammeln.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich, sofern die Zufahrten unter der A5 nicht wegen Hochwasser gesperrt sind.

Wo ?

Individualverkehr: Von der L 137 sowohl von Istein als auch von Efringen-Kirchen aus erreichbar. Wegen der Bauarbeiten für das Rückhaltebecken können die Zufahrts- und Zugangsmöglichkeiten zeitweise eingeschränkt sein.
ÖPNV: SWEG-Bus Linie 15
DB-Bahn Station Istein

Efringen-Kirchen Panoramaweg Schafberg



16



Was ?

Rundweg durch die Weinberge des Schafbergs mit 3,6 Kilometern Länge, 110 Metern Höhenunterschied und schönen Ausblicken ins Rheintal und mit zahlreichen Schautafeln. Der Panoramaweg gehört zum Wii-Wegli, das von Weil am Rhein bis Freiburg führt.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.

Wo ?

Individualverkehr:

Von der B3 über die K6323 kurz vor der Bahnunterquerung in Im Ölgarten abzweigen, dann in Engentalstraße, dort parken. Zu Fuß den Gehweg dem Schild Wii-Wegli folgen.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 15, Station Bahnhof

Efringen-Kirchen Ortsbild



17



Während sich Kirchen seinen Charakter als altes Weinbauerdorf weitgehend erhalten hat, wird Efringen von modernen Bauten, wie zum Beispiel dem Rathaus, geprägt.

1942 zusammengelegt und 1974 um Blansingen, Egringen, Huttingen, Istein, Kleinkems, Mappach, Welmlingen und Wintersweiler erweitert, bildet Efringen-Kirchen heute mit über 8.000 Einwohnern die größte südwestlichste Gemeinde Deutschlands.



Was ?

Spaziergang durch den Ortsteil Kirchen mit seinen historischen Bauten.
Christuskirche mit mittelalterlichem Turm.
Altes Rathaus von Kirchen.
Elternhaus von Friedrich Rotta, einem der badischen Revolutionäre von 1848 und späterem Mitglied des Badischen Landtages, heute Gasthof „Zum Anker“.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.

Wo ?

Individualverkehr:
Von der B3 über die B137, dann ins Zentrum von Kirchen links über die Friedrich-Rottra-Straße und ins Zentrum von Efringen rechts über die Hauptstraße.

ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 15
Station Altes Rathaus für Kirchen.
Station Hauptstraße für Efringen.
DB-Bahn, Station Efringen-Kirchen.

Efringen-Kirchen Museum in der Alten Schule



18

Das alte Schulhaus von 1912 enthält eine Ausstellung zur lokalen Historie mit Darstellungen zum Alltagsleben der Menschen. Themen sind zum Beispiel die Landwirtschaft, die Käferei (Fassbinderei), die Rheinfischerei sowie Kleidung und Ernährung.

Ein besonderes Kapitel der Ausstellung widmet sich der Vermessung. 1756 wurde Efringen im Auftrag der Markgrafschaft Baden-Durlach vermessen und ein

Gemarkungsplan erstellt. Die damalige Maßeinheit war die Rute mit ca. 3,66 Meter Länge. Das Museum zeigt, neben Plänen und Vermessungsgeräten, die letzte erhaltene Rutenmeßlatte.

Ein weiterer Schwerpunkt des Museums ist die Darstellung des jungsteinzeitlichen Jaspis-Bergbaus. Jaspis ist ein in Knollen vorkommender Feuerstein, der um ca. 4.000 v.Chr. als Waffe und Werkzeug genutzt wurde.



Was ?

Modell des Jaspisbergbaus zur Gewinnung von Feuerstein. Die Vermessung Efringens mit Hilfe der Rutenmeßlatte. Anschauliche Darstellungen, wie die Markgräfler im 18. und 19. Jahrhundert gelebt haben.

Wann ?

Öffnungszeiten:

Mi von 14:00-17:00
So von 14:00-17:00

Führungen:

auf Anfrage unter
+49-7628-8205

Wo ?

Nikolaus-Däublin-Weg 2
79588 Efringen-Kirchen
+49-7628-8205
museum@efringen-kirchen.de

Individualverkehr:

Von der B3 oder der L137 über die K6323 in die Bahnhofstraße und den Nikolaus-Däublin-Weg.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 15, Station Bahnhof
DB-Bahn Station Efringen-Kirchen

Efringen-Kirchen Walsers Landhotel & Restaurant



19



Als Mitte des 19. Jh. die Eisenbahnverbindung zwischen Karlsruhe und dem Badischen Bahnhof in Basel fertiggestellt wurde, führte das nicht nur zu einer Verlagerung der Verkehrswege und zur Einstellung der seit fast 200 Jahren bestehenden Thurn und Taxisschen Reichspostlinie mit ihren Pferdekutschen.

Orte an den Bahnstationen, wie Efringen, gewannen plötzlich an wirtschaftlicher Bedeutung und an Gästen, insbesondere aus dem nahen Basel. Zahlreiche Schweizer nutzten die günstige Verkehrsverbindung und strömten ins Markgräflerland und seine Gaststuben, kommt Ihnen das bekannt vor?

So entstand 1869 auch in Efringen-Kirchen ein Gasthaus am Bahnhof, das von Basel aus in nur wenigen Minuten erreichbar war und ist.

2007 übernahm die Familie Walser das Anwesen, erweiterte es um einen hellen und freundlichen Wintergarten sowie um ein nahe gelegenes Landhotel und entwickelte das Restaurant zu einem Feinschmeckertreff der Regio.



Was ?

Ausgezeichnetes Restaurant mit regionaler und saisonaler Küche. Gemütliche Gasträume sowie ein heller und freundlicher Wintergarten. Großer Gewölbekeller für Veranstaltungen und Feiern. Im Sommer lädt der schattige Kastaniengarten ein. Zwanzig moderne Zimmer und Suiten für Übernachtungen.

Wann ?

Öffnungszeiten:
Täglich geöffnet.
Küchenzeiten
Do bis Di von 12:00 bis 14:00
und von 17:30 bis 21:30
Mi von 17:30 bis 21:30
Anfragen:
Tel. +49-7628-8055244
willkommen@walsers-hotel.de
www.walsers-hotel.de

Wo ?

Bahnhofstraße 34
79588 Efringen-Kirchen
Individualverkehr:
Von der B3 über die K6323 in die Bahnhofsstraße.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 15
DB-Bahn, Station Efringen-Kirchen.
Mit der Bahn ist das Restaurant nur etwa 10 Minuten vom Badischen Bahnhof entfernt, ausprobieren.

Efringen-Kirchen Jüdischer Friedhof



20



Was ?

Die ersten jüdischen Bürger kamen aus dem Schweizer Dornach und ließen sich 1737 in Kirchen nieder. Der Friedhof wurde 1865 angelegt. Sehr schöne Lage unter Kastanienbäumen.

Wann ?

Das Friedhofstor ist abgeschlossen. Der Schlüssel liegt im Rathaus von Efringen-Kirchen, Hauptstraße 26.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi und Fr 08:00-12:00
Do 08:00-12:30 und 14:00-19:00
+49-7628-806-0

Da der Friedhof relativ klein ist und die Mauer niedrig, kann er auch von außen gut eingesehen werden.

Wo ?

Individualverkehr:

Von der B3 am Kreisell Gewerbegebiet Efringen-Kirchen Richtung Efringen-Kirchen abbiegen und über Im Mantelacker und Beim Breitenstein bis an die südwestliche Ecke des Gewerbegebietes fahren, dann nach rechts einen kurzen Fußweg nehmen.

ÖPNV:

SWEG-Bus Linie 15,
Station Rathaus

Efringen-Kirchen Bezirkskellerei Markgräflerland



Die Bezirkskellerei Markgräflerland ist mit etwa 940 Hektar Rebfläche der größte Erzeugerbetrieb im Markgräflerland. Sie steht für die gelungene Verbindung von Tradition und Innovation.

Mit der Hauptsorte Gutedel ist die Bezirkskellerei der größte Gutedel-Erzeuger Deutschlands. Daneben sind noch Spätburgunder und weitere Edelsorten im Anbau.

Die Markgräflerin, das Signet der Bezirkskellerei, ist das Symbol des Markgräflerlandes.



Was ?

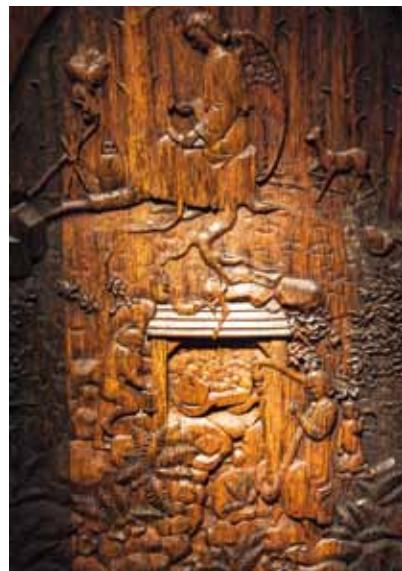
Größter Weinerzeuger im Markgräflerland mit rund 14 Millionen Flaschen pro Jahr.
Einladende Vinothek zum Einkauf für Privatverbraucher.
Schöne alte Holzkeller und imposante Stahltankkeller mit modernster Technologie.
Weinmärkte in Efringen-Kirchen, Ballrechten-Dottingen, Ehrenstetten, Kirchhofen und Basel.

Wann ?

Öffnungszeiten Deutschland:
Mo bis Fr von 09:00 bis 12:30
und von 13:30 bis 18:00
Sa von 09:00 bis 13:00
Öffnungszeiten Basel:
Mo bis Fr von 11:00 bis 13:00
und von 15:00 bis 18:00
Sa von 10:00 bis 14:00
Kontakt und Anfragen:
Tel. +49-7628-91140
info@bezirkskellerei.de

Wo ?

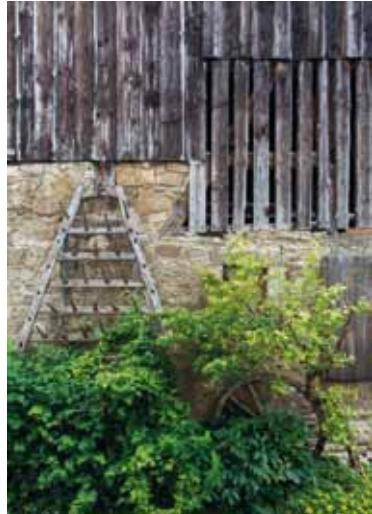
79588 Efringen-Kirchen
Winzerstraße 2
79282 Ballrechten-Dottingen
Weinstraße 2a
79238 Ehrenkirchen-Ehrenstetten
Kirchbergstraße 9
79238 Ehrenkirchen-Kirchhofen
Herrenstraße 11
Wyhuus am Rhy
Offenburgerstrasse 41
CH-4057 Basel



Egringen Ortsbild



22



Was ?

Der heutige Ortsteil von Efringen-Kirchen geht auf die Mitte des 8. Jh. zurück, die ältesten Teile der St. Gallus Kirche auf das 13. Jh. Sehenswert sind auch die Zehntscheuer, früher ein Armenspital der Stadt Basel, das Gebäude der Ortsverwaltung und viel Idylle.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.

Wo ?

Individualverkehr:
Zufahrt von der B3 über die K6351.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 1, Station Rathaus

Fischingen Ortsbild



23



Die rund 700 Einwohner Fischingens leben in der flächenmässig drittkleinsten Gemeinde Baden-Württenbergs.

Die Siedlung wurde vermutlich bereits im 3. oder 4. Jh. gegründet. Die erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 772 zurück.

Obwohl Fischingen in seinem Wappen einen silbernen Fisch führt, hat der Name wohl nichts mit Fischen zu tun, der Rhein ist ja auch ein Stück weg und markante Bäche gibt es auch nicht. Vermutlich war ein Fisko oder Fiskin der ursprüngliche Namenspatron.



Was ?

Spaziergang durch das Dorf mit seinen Fachwerkhäusern und den rustikalen Höfen, die vom Weinbau geprägt sind.

Streifzug durch die Weinberge oberhalb von Fischingen mit schönen Rundwegen und Ausblicken ins Rheintal.

Wann ?

Jederzeit frei zugänglich.

Wo ?

Individualverkehr:
Von der B3 über die K6325.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 1

Fischingen Kirche St. Peter



24

Die erste Kirche an dieser Stelle wurde vermutlich im 6. oder 7. Jh. auf den Resten eines römischen Gebäudes errichtet, eine damals nicht unübliche Praxis, die der



Kirche half, die Gläubigen von den römisch-gallischen Gottheiten zum Christentum zu führen. Das heutige Langhaus entstand im 13. Jh., Chor und Turm im 16. Jh..

Bei Renovierungsarbeiten wurde 1934 ein umfangreicher Bilderzyklus entdeckt, der wahrscheinlich im 15. Jh. unter Beteiligung



von drei Künstlern entstanden ist. Die obere Reihe enthält Darstellungen aus dem Alten Testament, beginnend mit der Erschaffung der Tiere und des Menschen. Die untere Reihe zeigt Szenen aus dem Neuen Testament, besonders eindrucksvoll das Abendmahl, der Kuss des Judas sowie dessen Selbstmord.



Was ?

Zwei der sehenswertesten Bilderzyklen des Markgräflerlandes. Der obere Zyklus zeigt Szenen aus dem Alten Testament, der untere Zyklus aus dem Neuen Testament. Rechts neben der Eingangstür die Legende des hl. Alexius. Die Orgel von Xaver Bernauer entstand 1810/11 und steht unter Denkmalschutz.

Wann ?

Die Kirchentüre ist ausserhalb der Gottesdienstzeiten versperrt.
Für Besichtigungen:
Ev. Pfarramt
Dorfstraße 14
79591 Eimeldingen
Tel. +49-7621-62584
evpfarramteimeldingen@ekima.info

Wo ?

Individualverkehr:
Von der B3 über die K6325 nach Fischingen, dann nach links ca. 300 Meter über die Dorfstraße.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 1

Fischingen Fünfschilling



25

Als Stefan Fünfschilling vor 16 Jahren seine Straussenwirtschaft in Fischingen eröffnete, erwartete er wohl nicht, dass einmal rund 200 Mitarbeiter täglich etwa 1.500 Kunden betreuen würden.

Grundlage dieses Erfolges ist eine geschickte Kombination von Wirtschaft und Bauernladen. In der Wirtschaft sorgen jährlich 6 bis 7 wechselnde Speisekarten

für einen saisonalen Charakter der Küche.

Besonders erfreuen sich die reichhaltige Frühstückskarte und die große Auswahl an hausgemachten Kuchen, Torten und Speiseeis großer Beliebtheit.

Weitere Anziehungspunkte sind der attraktive Bauernladen und der Kinderspielplatz für die kleinen Gäste.

Seit 2007 betreibt Fünfschilling sein eigenes Weingut mit Reblagen aus dem Markgräflerland. Heute werden 15 Weine, 5 Sekte, Schnäpse und Liköre angeboten. Der besondere Stolz ist der Black Sekt, ausgebaut im klassischen Verfahren der Flaschengärung. Der große Weinkeller bietet ausreichend Platz für Betriebsfeiern und für Kellerführungen.



Was ?

Wirtschaft mit saisonal wechselnder Karte.
Reichhaltiges Frühstücksangebot.
Attraktiver Kinderspielplatz.
Bauernmarkt mit eigenen Produkten und in Zusammenarbeit mit regionalen Zulieferern. Großes Angebot an eigenen Weinen, Sekten, Schnäpsen und Likören.
Weinkeller für Betriebsfeiern, Weinproben und Kellerführungen.

Wann ?

Öffnungszeiten Wirtschaft:
Mo bis Sa von 08:00 bis 24:00
Frühstück von 08:00 bis 14:00
Happy-Hour von 11:30 bis 13:30
Warme Küche von 11:30 bis 22:00
Öffnungszeiten Bauernladen:
Mo bis Sa von 08:00 bis 22:00
Anfragen:
Tel. +49-7628-9423670
info@fuenfschilling.de
www.fuenfschilling.de

Wo ?

Fünfschilling
Binzener Straße 1
79592 Fischingen
Individualverkehr:
Von der B3 über die Eimeldinger Straße/K6325 in die Fischinger Dorfstraße, von dort in die Binzener Straße.
ÖPNV:
SWEG-Bus Linie 1